



Mai 2024 / 9. AUSGABE

WENTENER BÜRGER-BOTE



Nachbetrachtung der Arbeit im Gemeinderat Windhagen



Als wir mit einigen Nachbarn im Dezember 2018 auf einer Feier das Thema Gemeindepolitik und den Umgang untereinander in diesen Gremien als Thema hatten, war der Streit zwischen Erwin Rüdell und Axel Schülzchen gerade auf dem Höhepunkt.

Beide Seiten zogen sich dann aus der Gemeindepolitik zurück.

Natürlich wurde über diesen Umstand diskutiert und man kam zu dem Ergebnis, dass es wohl in einer kleinen Gemeinde wie Windhagen möglich sein sollte, anständig und ehrlich miteinander umzugehen. Nur das Beste für Bürgerinnen und Bürger sollte wichtig sein und nicht persönliche Empfindlichkeiten und Parteien im Vordergrund stehen.

Nach „mal darüber Schlafen“ wurde noch einmal ein Treffen in der Nachbarschaft anberaumt. Dort kam dann die Idee auf, eine Wählergemeinschaft als Verein zu gründen, die versuchen sollte, ein besseres Miteinander und Fairness im Gemeinderat zu erreichen.

Dieser Verein hat dann nach dem Eintrag ins Vereinsregister unter dem Namen „Gemeinsam - Bürger

für Windhagen“ eine Liste mit 20 Kandidaten für den Gemeinderat erstellt, welche dann bei der Kommunalwahl 2019 einen Stimmenanteil von 26,3 Prozent erreichte, was 5 Sitze im Gemeinderat ergab.

Wir waren freudig überrascht über dieses Ergebnis.

Andere begannen sofort, uns als „Thekenmannschaft“ und „Leute ohne Ahnung“ hinzustellen, und dachten, dass es uns in 2 Jahren sowieso nicht mehr gibt.

Nun, nach 5 Jahren Ratsarbeit, möchte ich ein Resümee unserer Arbeit erstellen.

Am Anfang waren noch bei einer Fraktionsgemeinschaft die Freundlichkeiten sehr groß, weil sie hoffte, uns mit in ihr Boot ziehen zu können.

Aber schon im Wahlkampf 2019 hatten wir versprochen zu versuchen, nur das Beste für die Bürger der Gemeinde zu erreichen und deshalb von Fall zu Fall über Parteigrenzen hinweg abzustimmen.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Außerdem in dieser Ausgabe

- Das Wunder von Windhagen...
- **Unsere Kandidatinnen & Kandidaten für 2024**
- Es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen - 5 Jahre sind genug
- **Die Fotostory – Einer für Alle**
- Radweg Windhagen Rottbitze
- **Ein Glücksfall für die Gemeinde**
- Sitte und Anstand in der Politik, Paradebeispiele ...
- **Gewinnspiel - Findet den „Fehlr“**
- Die Herausforderung des Wandels
- **Zu guter Letzt - G-BfW begrüßt 4 neue Mitglieder**



Besuchen Sie unseren BLOG

www.wenten-online.de



Fortsetzung: Nachbetrachtung der Arbeit im Gemeinderat Windhagen

Diese Tatsache passte weder dem Ortsbürgermeister noch seiner Partei ins Konzept, und so allmählich wuchs wieder der schlechte Umgang im Gemeinderat bis hin zu persönlichen Angriffen. So müssen wir feststellen, dass wir das Ziel, ein besseres Klima im Rat zu erreichen, nicht geschafft haben - was mir persönlich sehr leid tut.

Bei Anträgen der G-BFW wurde immer wieder versucht zu blockieren und sie schlecht zu reden, egal ob es um Verschönerungen in der Gemeinde, um Radwegkonzepte oder sonstige Anträge ging; alle Anträge von anderen Fraktionen waren falsch, nur die Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP und der Ortsbürgermeister haben ausnahmslos recht.

Auch mit SPD und Grünen sind wir nicht immer einer Meinung, wobei wir unsere Marschrichtung zum Wohl der Bürger stets immer an die erste Stelle gestellt haben. Das Neubaugebiet Grabenbitze wurde durch den Vorschlag unseres Fraktionsvorsitzenden und dessen Vergabekonzept für junge Familien preisgünstig angeboten und verkauft.

Ich kann nicht alle Impulse der Wählergemeinschaft hier aufzählen, aber ich kann nur sagen, dass ich persönlich als Vorsitzender und Mitbegründer einer Wählergemeinschaft oft sehr enttäuscht bin über das Verhalten einzelner Mitglieder anderer Fraktionen im Gemeinderat.

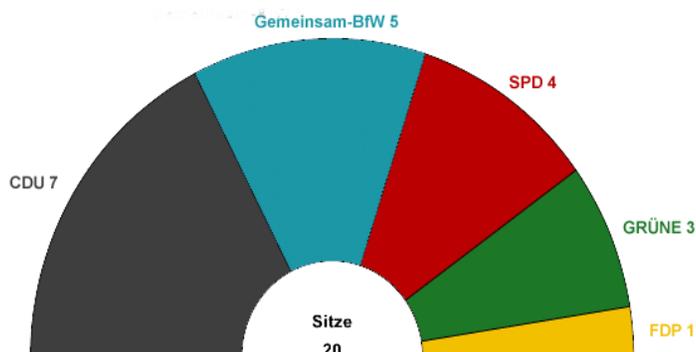
Auch dass der Ortsbürgermeister nur CDU/FDP Meinungen vertritt und grundsätzlich auch so abstimmt, hat mir sehr zu denken gegeben.

Hat man in Windhagen gar nichts gelernt?

Gibt es immer noch keine Einsicht, dass die Bürger 2019 anders gewählt haben und die absolute Mehrheit der Vergangenheit angehört?

Selbst ein Parteiübertritt mit Mandat ist in Kauf genommen worden und als großer Wurf gefeiert worden.

Erfreulich war, dass wir mit Hans Dieter Geiger einen 1. Beigeordneten stellen konnten, der tolle Arbeit für die Gemeinde geleistet hat; ich glaube, dass alle Bürger, die ihn kennen, dies bestätigen können. Er ist weder im Rat der Gemeinde, noch hat er private Interessen an seiner Arbeit gehabt.



**GEKLÜNGEL
POLEMIK
INTRIGEN**

STOP

NICHT MIT UNS!

Am 09.06.2024 G-BfW

Da Hans Dieter Geiger mittlerweile die gesamte Situation kennt und er ein Mann der Tat und nicht ein Mann der Spaltung ist, wird er als Ortsbürgermeisterkandidat für Windhagen zur Wahl stehen.

Er ist weder im Vorstand der G-BFW noch steht er auf unserer Kandidatenliste 2024. Er will Bürgermeister für alle Bürger werden und das finde ich sehr gut, obwohl wir ihn gerne auf unserer Liste gehabt hätten, da er im Fall einer Wahlniederlage ja auch nicht im Rat vertreten wäre; als 1. Beigeordneter unter Ortsbürgermeister Buchholz wird er nicht mehr zur Verfügung stehen.

Er führt seinen eigenen Wahlkampf, finanziert und gestaltet diesen selbst ohne Einfluss aus der Wählergemeinschaft. Wir wünschen ihn uns aber, weil wir ihn sehr gut kennen, als Ortsbürgermeister für Windhagen.

Ich bitte Sie, helfen Sie uns, unsere Ziele zu erreichen und geben Sie am 9. Juni Ihre Stimme der G-BFW und Hans Dieter Geiger für ein lebenswertes Windhagen.

Wir werden alles dafür tun, Sie nicht zu enttäuschen.

Mit freundlichen Grüßen

**Ihr Egon Dasbach,
Ratsmitglied und
Vorsitzender der Wählergemeinschaft**

Das Wunder von Windhagen...

Wir alle haben es in der Schule gelernt – Demokratie ist das Regierungssystem, in dem die vom Volk gewählten Vertreter die Herrschaft ausüben. Wer als politisch interessierter Bürger die Homepage der Windhagener CDU besuchte, wurde regelmäßig in den letzten Monaten darüber informiert, dass Entscheidungen mit 11:10 Stimmen, „... der denkbar knappsten Minorität ...“, zu ihrem Nachteil ausgefallen seien. Als unbefangener Leser könnte man meinen, im Windhagener Gemeinderat gäbe es seit der letzten Kommunalwahl zwei etwa gleich starke Lager.

Sie als politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger werden sich angesichts dieser Aussagen unseres politischen Mitbewerbers verwundert die Augen gerieben haben. Sie erinnern sich nämlich noch an das Ergebnis der Kommunalwahl von 2019. Damals errang die CDU Windhagen exakt 33,4 % der Stimmen und 7 der 20 Sitze im Gemeinderat, 5 Sitze entfielen auf G-BfW, 4 Sitze auf SPD, 3 auf B90/Grüne und ein Sitz entfiel auf die FDP.

Zu Hilfe kam der vormals alleine regierenden Fraktion der glückliche Umstand, dass sich der Vertreter der FDP, die einen Sitz erreichte, zu einer Fraktionsgemeinschaft mit ihr entschloss. Damit erhöhte sich die die Sitzzahl der neuen gemeinsamen Fraktion auf 8. Doch auch mit 8 von zwölf Sitzen ließ sich beim besten Willen der gefühlte und seit Jahrzehnten gelebte Führungsanspruch nicht nach außen darstellen.



Doch wieder war der Partei das „Glück“ hold, wechselte doch der langjährige SPD-Fraktionsvorsitzende und ehemalige Bürgermeisterkandidat Michael Möhlenhof, nachdem er aus verletzter Eitelkeit zunächst die SPD verlassen hatte, nach einer Schamfrist unter Mitnahme seines auf der SPD-Liste erworbenen Mandates zur gegnerischen Fraktion. Damit war aus dem 7:13 des Wahlabends nach und nach innerhalb eines Jahres ein 9:11 geworden. Aus tief empfundener Dankbarkeit machte die Fraktion daraufhin ihren Neuzugang zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden.

Doch auch dieses 9:11 entsprach nicht dem Selbstverständnis der über Jahrzehnte dominierenden Partei Windhagens.

Hier kommt nun der Ortsbürgermeister, Martin Buchholz, ins Spiel. Nach der Gemeindeordnung RLP hat auch der Bürgermeister eine Stimme im Gemeinderat.

Obwohl er mit 51,45 % kaum mehr als die Hälfte der Stimmen bei der Bürgermeisterwahl (63 Stimmen) erreichte, entschied sich Martin Buchholz ganz bewusst dazu, von der ersten Ratssitzung an die komplette Wahlperiode bei fast jeder Abstimmung mit seiner Partei zu stimmen. Um die „gefühlte Augenhöhe“ des 10:11 zu erreichen, nahm er in Kauf, als das wahrgenommen zu werden, was er ist – der Bürgermeister „seiner“ Partei und nicht der Bürgermeister aller Windhagener Bürgerinnen und Bürger.

Zur Erinnerung – in der Demokratie üben die vom Volk gewählten Vertreter die Herrschaft aus.

Das Volk hatte 2019 ein 8:12 zugunsten von G-BfW, SPD und B90/Grüne gewählt. Das, was wir seit 2019 im Gemeinderat erleben, ist das Ergebnis von geschickter Taktik einer Fraktion und hat mit dem Willen des Volkes exakt nichts zu tun.

Als die Partei 2019 von einer seit Jahrzehnten bestehenden absoluten Mehrheit auf 33,4 % zurückgestutzt wurde, wäre der Moment für Demut, sachliche und personelle Erneuerung gewesen. Stattdessen hat man sich für ein „weiter so“, für Machtspielchen und Taschenspielertricks entschieden.

Das merkwürdige Demokratieverständnis feierte endgültig fröhliche Urständ, als sich der Bürgermeister dazu entschloss, einen von der gewählten Ratsmehrheit im November 2023 gefassten Beschluss nach gerade mal einem Monat erneut auf die Tagesordnung des Gemeinderats zu setzen. Wegen der vorhersehbaren Verhinderung von zwei Mitgliedern der SPD-Fraktion gelang es der CDU/FDP-Fraktion und dem Ortsbürgermeister, den in der vorherigen Sitzung gefassten Beschluss mit 10:9 Stimmen wieder aufzuheben. Anschließend wurde das auf der Homepage der Partei als „Showdown in der Ratssitzung vom 14.12.2023“ gefeiert.

So funktioniert gelebte Demokratie nach dem Verständnis des Bürgermeisters und seiner Partei! Es macht schon ein Stück weit sprachlos – gerade diejenigen, die in unzähligen Posts in Social Media versuchen den Eindruck zu erwecken, die „eigentlichen“ Vertreter der Interessen der Windhagener Bürgerinnen und Bürger zu sein, treten deren Wahlentscheidung mit Unterstützung des Bürgermeisters seit 5 Jahren mit Füßen. Für sie ist solange Demokratie, wenn bei Abstimmungen ihr Wunschergebnis herauskommt.

Nein – die Bürger haben 2019 keine Pattsituation gewählt, sondern klare Verhältnisse.

Wie es scheint, hat die CDU diese Botschaft nicht verstanden.

Am **9.6.2024** haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, diese Botschaft zu erneuern!

UNSERE KANDIDATINNEN & KANDIDATEN FÜR 2024



WÄHLERGEMEINSCHAFT GEMEINSAM - BÜRGER FÜR WINDHAGEN E.V.



Probandt, Wolfgang
Jurist
Windhagen
Listenplatz 1



Zammarelli, Nina
Unternehmerin
Windhagen
Listenplatz 2



Wittrock, Martin
Pensionär
Windhagen
Listenplatz 3



Höfer, Elke
Hausfrau
Rederscheid
Listenplatz 4



Zeitelhofer, Markus
Prozessmanager
Alt-Hohn
Listenplatz 5



Retschela, Christin
Rechtsanwaltsfachangestellte
Windhagen
Listenplatz 6



Blanck, Martin
Pensionär
Windhagen
Listenplatz 7



Hußmann, Oliver
Elektroniker
Rederscheid
Listenplatz 8



Hoferichter, Andreas
Polizeibeamter
Windhagen
Listenplatz 9



Schöneberg, Hermann Josef
Maschinenbaumeister
Köhlershohn
Listenplatz 10



Paul, Jörg
Polier Straßenbau
Windhagen
Listenplatz 11



Dasbach, Egon
Rentner
Windhagen
Listenplatz 12



Paul, Nicole
Bankkauffrau
Windhagen
Listenplatz 13



Weiß, Klaus
Forstwirt
Günterscheid
Listenplatz 14



Kaster, Ralf
Produktmanager
Frohn
Listenplatz 15



Dr. med. Wienand, Nelißen
Gefäßchirurg
Alt-Hohn
Listenplatz 16



Scharfenstein, Walburga
Rentnerin
Windhagen
Listenplatz 17



Maximilian, Geiger
SAP-Berater
Hohn
Listenplatz 18



Hallerbach, Wilhelm
Rentner
Stockhausen
Listenplatz 19



Krahe, Adolf-Michael
Rentner
Hecken
Listenplatz 20

Es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen – 5 Jahre sind genug

Als 2019, nach 56jähriger Amtszeit, die Ära des beliebten Altbürgermeisters Josef Rüdell (CDU) zu Ende ging, haben viele Bürger große Hoffnungen auf seinen designierten Nachfolger Martin Buchholz gesetzt. Sie hofften auf mehr Transparenz und einen Ortschef, der die aktuellen Probleme des Ortes beherzt angehen würde, neue Wege beschreiten und sich als Bürgermeister aller Bürgerinnen und Bürger verstehen würde.

Nachdem am Wahlabend die Stimmen ausgezählt waren, hatte sich Martin Buchholz mit einem Vorsprung von gerade einmal 63 Stimmen „zum Sieg gezittert“ (RZ 26.05.2019).

Wer angesichts des denkbar knappen Ergebnisses gehofft hatte, Martin Buchholz würde sich das Motto „Versöhnen statt Spalten“ zu eigen machen, wurde bitter enttäuscht. Von der ersten Ratssitzung an nutzte der neue Amtsinhaber sein Stimmrecht ausnahmslos, um fünf Jahre lang seine vom Wähler stark eingedampfte Partei optisch aufzuwerten. Bereits dadurch wurde deutlich, dass er sich zu keinem Zeitpunkt als Bürgermeister aller verstand und versteht, sondern als reiner Interessenvertreter seines politischen Lagers. Durch sein Abstimmungsverhalten förderte er zudem bewusst die zunehmende Spaltung des Rates, die durch die fortgesetzt aggressiven und zum Teil herabwürdigenden Wortbeiträge seines Fraktionsvorsitzenden provoziert wurde.

Wie sieht es mit der Transparenz bei Handlungen des Ortschefs aus? Diverse Tagesordnungspunkte im Rat, die viele Menschen in Windhagen interessieren, werden vom Bürgermeister ganz bewusst im nicht-öffentlichen Teil der Tagesordnung abgehandelt. Eines der jüngsten Beispiele ist die vom Rat beschlossene neue Container-Unterkunft für Flüchtlinge an der Hüngsberger Straße. Der Ausschluss der Öffentlichkeit wurde damit begründet, es handle sich um eine Grundstücksangelegenheit – da sei die Öffentlichkeit grundsätzlich auszuschließen. Diese Aussage / Begründung ist so nicht richtig. Eine Bearbeitung der Causa „Standort-Wahl Container für Geflüchtete“ im Ortsgemeinderat hätte ohne Verstoß gegen die Vorschriften sehr wohl im öffentlichen Teil durchgeführt werden können, da hier weder das Gemeinwohl noch die Interessen (Datenschutz) Einzelner hätten gefährdet werden müssen.

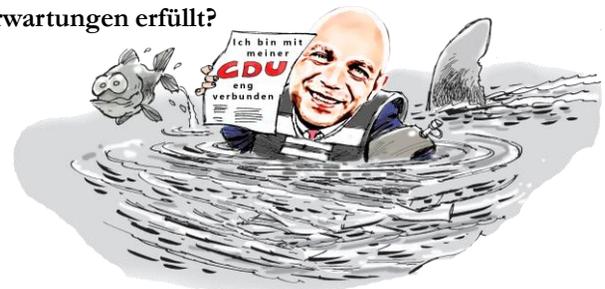
Die Entscheidung des Bürgermeisters hat dazu geführt, dass der Rat die Standortentscheidung in geheimer Abstimmung unter Ausschluss der Öffentlichkeit getroffen hat. Gerade in Wahlzeiten hätten viele Bürger sicher gern erfahren, wer namentlich dafür oder dagegen gestimmt hat. Das gewählte Vorgehen erinnert viele an eine Hinterzimmer-Politik, die viele überwunden glaubten.

Als vor 2,5 Jahren hunderte Bürger ihre Forderungen nach sicheren Radwegen in Windhagen deutlich machten, versuchte Buchholz, diesen durch ein gemeinsames Foto mit dem Bürgermeister der Stadt Bad Honnef und dem Landrat des Rhein-Sieg-Kreises den Wind aus den Segeln zu nehmen. Das Foto, auf dem alle gemeinsam eine Straßenkarte hochhielten, sollte suggerieren, der Radweg entlang des

Windhagener Weges sei beschlossene Sache. Dies war nicht nur nicht transparent, es war schlicht falsch. Heute wissen wir, dass nicht einmal die Frage der Grundstücke, die entlang der Straße für Radwege benötigt würden, geklärt ist.

Beschreitet Martin Buchholz neue Wege? Schauen wir uns zwei Beispiele an. Im Zukunftsprojekt „Wenten 2040“ scheitern regelmäßig Ideen von Bürgern daran, dass der Ortsbürgermeister sich auf die Vorschrift der Gemeindeordnung beruft, wonach er allein die Gemeinde nach außen vertritt. Damit unterbindet er von vorne herein, dass sich Projektbereiche, die wissen möchten, wo den Bürgern der Schuh drückt, direkt an die Bevölkerung wenden können. Gleiches widerfuhr dem Beirat für Senioren und Menschen mit Behinderungen, als dieser ortsansässigen Pflegedienste zu ihren Sorgen und Nöten befragen wollte. In beiden Fällen liegt ein abwegiges Verständnis zugrunde, wann denn eine Vertretung „der Gemeinde“ nach außen vorliegt. Nein – neue Wege bestreitet der Amtsinhaber wahrlich nicht, vielmehr entpuppt er sich als Vertreter einer reinen „Basta-Politik“.

Hat Ortsbürgermeister Buchholz die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllt?



Die herzliche und schlitzohrige (zit.: Achim Hallerbach) Art seines Vorgängers hat Martin Buchholz durch technokratisches Machtstreben ersetzt, seine unermüdliche Gespräche mit den Bürgern durch eine Facebook-Präsenz, die Helene Fischer vor Neid erblassen lässt.

Wo es galt, Gegensätze zu überwinden und Gräben zu kitten, hat sich der Ortsbürgermeister immer wieder bewusst entschieden, Öl ins Feuer zu gießen. Wenn er die Möglichkeit hatte, Anträge zu unterstützen, die Neues ermöglichen, stimmte er dagegen, da sie nicht von seiner Partei eingebracht wurden.

Nein – Martin Buchholz ist kein Versöhner, er ist ein Spalter.

Darum braucht Windhagen einen anderen Bürgermeister...

- einen der Veranstaltungen nicht für schöne Fotos besucht, sondern weil ihn die Sorgen der Menschen interessieren.
- einen, der unkonventionelle Wege geht und delegieren kann, statt sich hinter (auch noch falsch verstandenen) Paragrafen zu verstecken
- einen, der den Menschen sagt, was Sache ist, sie überzeugt und mitnimmt
- einen, der gradlinig und offen ist und nicht stattdessen auf Verfahrenstricks setzt

Bürgermeisterkandidat für Windhagen – EINER für ALLE



In meiner Funktion koordinierte ich effektiv alle Aspekte der Gebäudeinstandhaltung und -betreuung, um sicherzustellen, dass die Einrichtungen optimal funktionieren und den Bedürfnissen der Nutzer gerecht werden.

Bürgermeisterkandidat für Windhagen – EINER für ALLE



Beenden wir das Warten!
Windhagen braucht einen
verlässlichen Fahrplan.



Die Kinderspielplätze und Freizeitangebote
für unsere Teenager möchte ich zukünftig
attraktiver gestalten. Real-Life-Gaming soll
eine echte Alternative zum Smartphone-
Watching werden!

Es ist kurz vor 12. Ich
lasse Sie nicht im
Regen stehen. Mit
mir werden wir
Windhagen nach
Vorne bringen!



Ich fahre leidenschaftlich gern
Motorrad. Ich möchte aber
mehr PS in die Gemeindegarbeit
für Windhagen bringen, als auf
die Straße.



Örtliches Gewerbe bedeutet
Wertschöpfung. Ich möchte, dass
sich heimische Betriebe bei uns
wohlfühlen und alles vorfinden, was
sie für ihren Erfolg benötigen.



Meine Ehefrau Ursula und
ich sind ein wunderbares
Team! Auch ihre Inspiration
und ihr Rückhalt, machen
mich zu dem, der ich bin!



Herzlichen Dank an Gemeinsam - Bürger für Windhagen für die Erlaubnis, meine Fotostory zu veröffentlichen. Es wäre mir eine Ehre, wenn andere Parteien oder Gruppierungen meine Fotostory teilen würden, um so eine breitere Leserschaft zu erreichen. Danke - Ihr Bürgermeisterkandidat Hans Dieter Geiger

Sitte und Anstand in der Politik, Paradebeispiele aus dem Windhagener Gemeinderat

Liebe Leserinnen und Leser,

in Sachen von Sitte und Anstand in der Politik haben wir in den letzten fünf Jahren so manche Stillblüte des Fraktionsvorsitzenden der CDU und unseres Ortsbürgermeisters erleben dürfen. Ersterer meint, sich im Ortsgemeinderat wiederholt zum alleinigen Wahrer von Sitte und Anstand gegenüber Ratsmitgliedern anderer Fraktionen aufschwingen zu müssen. Letzterer gibt durch seine Amtsführung Anlass zu hinterfragen, ob er das Wohl aller Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde oder lediglich das Machstreben der früheren Mehrheitspartei im Auge hat.

Hier einige Beispiele zur Erinnerung:

- Der Gemeinderat hatte im April 2023 über die Aufnahme der Bewerber für das Schöffenamnt in die Vorschlagsliste der Ortsgemeinde Windhagen zu befinden. Unter den Bewerbern waren auch drei Mitglieder des Ortsgemeinderats.
- Das veranlasste den Fraktionsvorsitzenden der CDU dazu den drei Ratsmitgliedern – zugegeben sie gehörten nicht seinem Lager an – vorzuwerfen, ihre Bewerbung für das Schöffenamnt sei „unanständig“.
- Dem Fraktionsvorsitzenden scheint unbekannt zu sein, dass das Schöffenamnt in unserem Rechtssystem in Strafprozessen eine zentrale Bedeutung hat. Schöffen sind ehrenamtliche Richter (Laienrichter ohne juristische Vorbildung), die als Beisitzer in der Hauptverhandlung im Strafprozess in voller richterlicher Unabhängigkeit wie ein Berufsrichter mitwirken. Durch Beteiligung von Schöffen in Gerichtsverfahren soll das Vertrauen der Bürger in die Justiz gestärkt und eine lebensnahe Rechtsprechung erreicht werden. Sie sind ein sichtbarer Ausdruck der Volkssouveränität und sollen durch ihre Mitwirkung zu einer Qualitätssicherung der Rechtsprechung im Strafprozess beitragen. Die Beteiligung von Schöffen ist ein wichtiges Element der Justiz in unserem freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat.
- Wenn es sich bei dieser verbalen Fehlleistung um einen Einzelfall gehandelt haben würde, könnte man ja noch darüber hinwegsehen. Leider ist das nicht der Fall. Im Zusammenhang mit der Begleitung der Fahrrad-demonstration durch Polizeibeamte verstieg er sich gar zu der Feststellung, dass die Begleitung durch die Polizei eine Verschwendung von Steuergeldern sei. Ihm scheint nicht bekannt zu sein, dass der Schutz von Demonstrationen polizeiliche Aufgabe ist.
- Seine sonderbaren moralischen Maßstäbe präsentiert er auch im Falle des Übertritts eines Gemeinderatsmitglieds von der SPD zur CDU. Juristisch mag dieser Vorgang ja in Ordnung sein. Man kann das jedoch auch von der moralischen Seite betrachten. Moralisch ist es nach wie vor verwerflich, wenn ein gewählter Mandatsträger noch in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats wegen verletzter Eitelkeit – anders kann man das nicht bezeichnen – seiner Partei den Rücken kehrt und dieser

die Stimmen raubt, die er auf sich wegen seiner Zugehörigkeit zu dieser Partei vereinigt hat. Ob „seine“ Wählerinnen und Wähler das moralisch in Ordnung fanden? Der Fraktionsvorsitzende seiner neuen politischen Heimat hatte damit kein Problem; die Anzahl der Sitze seiner Fraktion im Gemeinderat hat sich ja im Ergebnis dadurch vermehrt.

- Auch im Falle der wiederholten Nichtwahl dieses Überläufers in den Bauausschuss spielte er sich zum Moralapostel auf. Er warf den Mitgliedern des Gemeinderates, die dagegen votiert hatten, die Verletzung des guten Brauchs und andere Verstöße gegen die guten politischen Sitten vor.

Anstand & gute politische Sitten:

Man muss sich von einem politischen Gegner nicht unbedingt mit einem Fußtritt verabschieden, wenn man es mit einem Händedruck tun kann; so reichen wir Herrn Köhn zum Abschied die Hand...

Findet den Fehler



Hier gibt es etwas zu gewinnen!

Brauchen wir einen Duden? Haben wir in der Schule nicht aufgepasst?

Beides falsch! Wir haben den Fehlerteufel extra engagiert, damit wir Ihnen ein neues Gewinnspiel anbieten können!

Zusammen mit diesem Bürger-Boten, hatten Sie den Flyer mit einer Zusammenfassung unseres Wahlprogramms 2024, in Ihrem Briefkasten.

In diesem Flyer befinden sich 4 Fehler. Lesen Sie aufmerksam und machen Sie mit.

Fehler gefunden, dann eine Mail an info@buergler-fuer-windhagen.de

Stichtag ist der 26.05.2024

Sitte und Anstand in der Politik, Paradebeispiele der CDU Windhagen

Hat er nicht verstanden, dass die Wahl einer Person etwas mit dem Vertrauen in deren Integrität zu tun hat? Kann man Vertrauen zu einer Person haben, die sich so über den Willen der Wählerinnen und Wähler hinweggesetzt hat?

Vergleichbares ist auch über unseren Ortsbürgermeister zu berichten.

- Auf seiner Facebook-Seite beklagte er sich vor noch nicht allzu langer Zeit darüber, dass die Vorsitzenden der anderen politischen Gruppierungen in Windhagen nicht auf seinen Vorschlag, ihn als gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten zu nominieren, reagiert hätten. Er hatte seinen Vorstoß in dem Schreiben damit begründet, dass er doch in den vergangenen fünf Jahren bewiesen hätte, dass er ein Bürgermeister aller Windhagenerinnen und Windhagener sei.

Hat er sich einmal Gedanken darüber gemacht, warum ihm keine Antwort zuteil wurde? Sein Verhalten bei Abstimmungen im Gemeinderat wirft nicht nur bei uns die Frage auf, ob er Bürgermeister aller Windhagenerinnen und Windhagener ist oder ob sein Streben allein der Wiedererlangung der Macht durch seine Partei gilt.

Es ist schon sonderbar, dass er bei entscheidenden Abstimmungen zu Sachfragen im Gemeinderat mit seiner Stimme der CDU unliebsame Ergebnisse durch Herbeiführen zumindest einer Pattsituation zu verhindern weiß. Er kann sich insoweit sicherlich auf die Einhaltung der Regeln der Gemeindeordnung berufen. Doch von einem Bürgermeister, der für sich in Anspruch nimmt, ein Bürgermeister der gesamten Bevölkerung zu sein, erwartet man etwas Anderes.

- Die Einhaltung der Regeln der Gemeindeordnung ist wichtig und sorgt für einen geordneten Ablauf der Prozesse im Ortsgemeinderat wie auch in der Gemeinde. Das bedeutet aber auch, dass das Einhalten der Regeln nicht der Beliebigkeit anheimgestellt ist. Vornehmste Pflicht des Bürgermeisters ist es, die Gemeindeordnung in jeder Lage nach Punkt und Komma zu befolgen. Das gilt sowohl für Anträge einzelner Bürger als auch für Anträge von Fraktionen. Die Gemeindeordnung regelt wie im Einzelnen zu verfahren ist. Es kann nicht angehen, dass man den Antrag eines einzelnen Bürgers auf die Tagesordnung des Rates setzt („Weil ich das so will...“), obwohl dies nach der Gemeindeordnung ausdrücklich

Der Staatsdienst muss zum Nutzen derer geführt werden, die ihm anvertraut sind, nicht zum Nutzen derer, denen er anvertraut ist.

Zitat von: Marcus Tullius Cicero



nicht zulässig ist und andererseits den Antrag einer gegnerischen Fraktion unter Hinweis auf eine fehlerhafte Beschlussformulierung ablehnt. Bei einem derartigen Vorgehen muss man zu dem Schluss kommen, dass hier mit zweierlei Maß gemessen wird.

Die geschilderten Beispiele stimmen bedenklich. Die handelnden Personen sollten nicht nur ihre Vorstellungen von dem, was Sitte und Anstand im politischen Wettstreit erfordern, überprüfen, sondern sich auch die Frage nach der Vereinbarkeit ihres Verhaltens mit den Grundwerten unseres freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates stellen.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch der Meinung sind, dass unsere Gemeinde Besseres verdient hat, wählen Sie am 09. Juni 2024 die Liste „Gemeinsam – Bürger für Windhagen“.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Wolfgang Probandt,
Fraktionsvorsitzender der Wählergemeinschaft
Gemeinsam – Bürger für Windhagen

Radweg Windhagen Rottbitze – Aktualisierung zur Kommunalwahl 2024

Gemeinsam Bürger-für-Windhagen

Sie erinnern sich noch? „Planungen für einen Radweg Windhagen Rottbitze laufen auf Hochtouren“, so verkündeten es Landrat Schuster und die Bürgermeister Neuhoﬀ und Buchholz Ende August 2022. Sie ließen sich bei diesem Pressetermin an der K 30 (Windhagener Weg) pressewirksam ablichten. Vor sich hielten sie gemeinsam einen Plan der „abgeschlossenen Vorentwurfsplanung“.



Wir, die Wählergemeinschaft Gemeinsam - Bürger für Windhagen, waren skeptisch, was die Realisierung des Projekts in der Gemengelage unterschiedlicher Behördenzuständigkeiten anbelangt. Nach den neuesten Erkenntnissen und Beobachtungen längs der K 30 müssen wir wohl Abbitte leisten. Offensichtlich waren wir zu pessimistisch und haben uns gründlich geirrt. Leider hat die CDU mit ihrer Bewertung unserer damaligen Presseverlautbarung Recht behalten.

Es wird besser kommen als wir gedacht und zu hoffen gewagt haben. Entlang des Windhagener Weges wurden nunmehr parallel zum Betriebsgelände der Firma Wirtgen, also auf einer Fläche, die alle Welt als die Planungsfläche für den zukünftigen Radweg ansah, Bepflanzungen vorgenommen. Dem Vernehmen nach soll das der zukünftigen Beschattung der K 30 dienen. Damit soll die Rad fahrende Bevölkerung vor intensiver Sonneneinstrahlung auf der später zur Fahrradstraße umzuwidmenden K 30 dienen.

Ist das nicht toll? 20 Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen den CDU-Ortsverbänden Windhagen und Bad Honnef sowie der mit Energie vorangetriebene Ausbau der Radwege (so die Wahlwerbung vor der Kommunalwahl 2019) haben sich endlich ausgezahlt und werden ungeahnte Früchte tragen.

Sie haben es gemerkt. Dem Verfasser dieser Zeilen sitzt zuweilen der Schalk im Nacken. Das Gegenteil von dem, was soeben skizziert wurde, ist zu erwarten.

Die Bepflanzung des der Firma Wirtgen gehörenden Seitenstreifens zwischen der K 30 und dem Betriebsgelände ist im Teil I (Textliche Festsetzungen) des Bebauungsplans Dachsberg II verbindlich festgesetzt.

Sie ist damit Bestandteil der Genehmigungsunterlagen im Zusammenhang mit der Erweiterung des Betriebsgeländes.

Ohne eine Änderung dieses Bebauungsplans und Überwindung der übrigen Planungshemmnisse wird also so schnell der erhoffte Rad- und Fußweg nicht entstehen können.

Wie konnten das der Landrat und die beiden Bürgermeister übersehen?

Angesichts der neuen Entwicklung dürfen wir getrost behaupten, dass die Bürgerinnen und Bürger Windhagens und Bad Honnefs gründlich hinters Licht geführt wurden. Man darf gespannt sein, welche Potemkin'schen Dörfer unser Bürgermeister und seine Partei im Vorfeld der Kommunalwahl 2024 zum Thema Radwege noch aus dem Hut zaubern werden, um bei den Bürgerinnen und den Bürgern unserer Gemeinde zu punkten.

Wolfgang Probandt,
Fraktionsvorsitzender der Wählergemeinschaft
Gemeinsam – Bürger für Windhagen



**WIR FÜR EUCH
UND UNSERE
GEMEINDE**



Am 09.06.2024

G-BfW

Die Wählergemeinschaft "Gemeinsam-Bürger für Windhagen" (G-BfW)

Ein Glücksfall für die Gemeinde

Im Jahr 2019 wurde die Wählergemeinschaft noch belächelt - mittlerweile hat sich "G-BfW" zu einer tragenden Säule und einem verlässlichen Partner in der Windhagener Kommunalpolitik entwickelt.

Die Gründe sind weitreichend und dennoch einfach zusammenzufassen:

Die Welt hat sich in den vergangenen Jahren verändert - die Windhagener Kommunalpolitik war jedoch offensichtlich nicht immer in der Lage, adäquat darauf zu reagieren. Jahrzehnte des konkurrenzlosen Alleinregierens führten möglicherweise zu Abnutzungerscheinungen und einer sich einschleichenden Bequemlichkeit. Eine über viele Jahre andauernde absolute Mehrheit einer Partei in einem Gemeinderat, sowie in Ausschüssen, kann für ein demokratisches System ungesund werden. Fehlende Auseinandersetzungen mit einer starken Opposition in Sachthemen können dazu führen, dass sich die soziale Wahrnehmung der Entscheidungsträger eintrübt und man ungewollt das Gespür für das Wohl der Bevölkerung verliert.

Es geht nun jedoch nicht mehr darum, in den Rückspiegel zu schauen und aufzuarbeiten, wie vor vielen Jahren in Windhagen gute oder weniger erfolgreiche Politik betrieben wurde. Nun beschäftigen wir uns ausschließlich mit der Momentaufnahme und damit die Weichen zu stellen, dass die Gemeinde Windhagen in einigen Bereichen nicht den Anschluss verliert. Es geht darum zu handeln, so dass Windhagen in Zukunft alle Aufgaben konkurrenzfähig bewältigt. Die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität haben gleichzeitig ebenfalls höchste Priorität.

Mit der Wählergemeinschaft "Gemeinsam Bürger für Windhagen" (G-BfW) hat sich 2019 eine Mannschaft gefunden, die der politischen Ermüdung im Windhagener Gemeinderat entgegenwirken konnte.

Der Personenkreis in unserer G-BfW-Wählergemeinschaft ist seitdem in der Breite gewachsen und mit einem hohen Maß an fachlichen und persönlichen Kompetenzen ausgestattet. Unsere effektiven Netzwerke ermöglichen es uns, zeitnah und gezielt auf Fehlentwicklungen in unserer Gemeinde zu reagieren und Korrekturen einzuleiten.



Wir als Wählergemeinschaft G-BfW sind keinen parteipolitischen Zwängen unterworfen. Wir sind in der Lage, die Sachverhalte unter den verschiedensten Blickwinkeln innovativ zu betrachten, ohne uns an einem Parteibuch zu stören. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten mit unserer Wählergemeinschaft eine Perspektive zwischen den Alt-Parteien.

Mein Dank gilt an dieser Stelle unseren fünf Fraktionsmitgliedern im Gemeinderat. Ihr habt eine sehr respektable Arbeit im Sinne der Bürgerinnen und Bürger abgeliefert und Euch blitzschnell in das politische Alltagsgeschäft eingearbeitet. Es ist Euer Verdienst, dass mit familienfreundlicher Vermarktung des Neubaugebietes Grabenbitze auch zukünftig Familien mit Kindern generationenübergreifend unsere Ortsgemeinde beleben. Ihr habt Euch u.a. dafür eingesetzt, dass Windhagen zukünftig auch für die schwachen Verkehrsteilnehmer (Fahrradfahrer und Fußgänger) wieder attraktiver wird. Windhagen darf nicht weiter bundesweites Schlusslicht (ADFC-Klimatest 2022) in Sachen Fahrradinfrastruktur bleiben. Ihr habt Euch dafür stark gemacht, dass unsere beheimateten Gewerbetreibenden Unterstützung erfahren und der Charakter des Ortes weiter aufrecht erhalten bleibt. Nur mit Eurer unermüdlichen Unterstützung wurde in unserer Gemeinde ein Beirat für unsere Senioren und körperlich beeinträchtigte Menschen installiert, der sich bis heute als wichtige Anlaufadresse erwiesen hat.

Mein Kompliment an den G-BfW-Vorstand, die G-BfW-Arbeitsgruppen, die G-BfW-Mitglieder und an die Unterstützer. Ihr habt im Hintergrund sehr viel Freizeit investiert, um unsere zahlreichen Veranstaltungen (Fahrraddemos, Lebendiger Adventskalender, Oktoberfest und andere Aktionen) mit zu organisieren. Ihr habt gezeigt und bewiesen, dass wir aktiv anpacken und nicht nur Versprechungen verkünden - das unterscheidet uns von Anderen.

Großes Lob an den Ersten Beigeordneten unserer Gemeinde. Hans Dieter Geiger hat im Hintergrund sehr umfangreiche, sorgfältige und zielorientierte Arbeit geleistet. Lieber Hans Dieter, ich freue mich persönlich sehr darüber, dass Du Dich als Ortsbürgermeisterkandidat zur Verfügung stellst. Mit Deinen Fähigkeiten und Eigenschaften bietest Du der Gemeinde Windhagen eine womöglich einmalige Chance, das Schiff auf Kurs zu bringen.

Ich würde mich freuen, wenn wir als G-BfW auch in der kommenden Wahlperiode für Euch da sein können - Ihr habt es am 09.06.24 und vorab per Briefwahl in der Hand.

Euer

Andreas Hoferichter

ZU GUTER LETZT

Wir begrüßen vier neue Mitglieder in unserer Wählergemeinschaft



Denise Esdar

Ich mache mit, weil...

... es mir gefällt, wie sich G-BfW für uns einsetzt - politisch wie auch gesellschaftlich.

Christian Esdar

Ich mache mit, weil...

... mir diese unkomplizierte, direkte und vor allem bürgernahe Art der Politik gefällt.



Franziska Hammerl

Ich mache mit, weil...

..... ich die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitgestalten möchte.

Dieter Schneider

Ich mache mit, weil...

... bei den Bürgern für Windhagen das Ehrenamt sehr geschätzt wird.



Die Herausforderung des Wandels: Warum Windhagen einen frischen Blick braucht!

Im Jahr 2019 durfte ich zum ersten Mal in Windhagen meine Stimme bei der Wahl abgeben. Bis dahin hatte ich ein paar Jahre Vorlauf und damit Zeit, die Stimmung und Gemengelage in unserem Örtchen zu sondieren.

Natürlich ist damals das große Thema – unser Josef Rüdell setzt sich nach vielen Jahrzehnten zur Ruhe – auch nicht an den Neulingen im Ort vorbei gegangen.

Mein Gedanke zu der Zeit – Ich kann nur anerkennen, was er in dieser langen Zeit für Windhagen geleistet und geschafft hat. Aber langsam wird es sicher Zeit für einen Wechsel.

Ein wenig „Bäumchen wechsel dich“ gab es dann ja auch.

Im ersten Jahr nach der Wahl – und vielleicht auch etwas länger - kam es mir subjektiv wirklich so vor, als wehe ein neuer Wind. Politisch aktiv war ich zu der Zeit nicht, daher basierte dieses Empfinden lediglich auf dem, was man rund um „so mitbekommt“.

Aber irgendwann ließ dieses Gefühl immer mehr nach und seit dem ich mich dann politisch in Windhagen engagierte, begegneten mir stetig mehr dieser Situationen, die mich aus Ärger über genau diese, dazu bewegt hatten in der Politik aktiv zu werden.

Leider waren das keine Gelegenheiten, die spontan vom Himmel fielen, sondern eher stetig aus Richtung unseres Gemeindevorstands kamen.

Liegt es an der Person? Liegt es an den Umständen? Liegt es an der Vergangenheit?

Vielleicht von Allem ein bisschen?

Obwohl ich persönlich nicht die geringsten Animositäten gegen den amtierenden Bürgermeister hege, bin ich der Meinung – JA, wir brauchen einen neuen Bürgermeister. Jemand der aus einer anderen Kinderstube stammt.

In 60 Jahren schleichen sich unzählige Gewohnheiten, Gebaren und Sitten ein, die langfristig nicht für die Gesamtheit der Gesellschaft sinnvoll sind. Ist das auf spezielle Charaktere zu begrenzen?

Sicher nicht - Das ist menschlich und keiner von uns kann sich davon frei sprechen, jemals in solche Muster zu verfallen!

Daher glaube ich, nach Jahrzehnten des gemütlich machens, ist ein wirklicher Wechsel – weg von alten Denkweisen, Gewohnheiten, Anti- oder Sympathien - grundsätzlich wichtig und Windhagen ist längst reif dafür.

Ihre Nina Zammarelli

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Homepage unter www.buerger-fuer-windhagen.de zu besuchen, wo Sie detaillierte Informationen und die wichtigsten Punkte unseres Wahlprogramms finden können. Nutzen Sie die Gelegenheit, um mehr über unsere Ziele und Vorhaben zu erfahren, die wir für eine positive Zukunft umsetzen möchten.

Impressum:

Gemeinsam – Bürger für Windhagen e.V.
Im Hohnerbüchel 18
53578 Windhagen
Vereinsregister: 21398
Registergericht: Amtsgericht Montabaur
IBAN: DE28 5706 9238 0002 2018 18

Vertreten durch:

Egon Dasbach

Kontakt:

E-Mail: info@buerger-fuer-windhagen.de

Redaktionell Verantwortlicher:

Egon Dasbach
Im Hohnerbüchel 18

53578 Windhagen